An abstract painting depicting dragonflies in water. The background is a mix of soft, blended colors including light blue, green, yellow, and pink, suggesting a natural, watery environment. Several dragonflies are rendered with dark, thin lines for their bodies and wings, some appearing to be in motion. The overall style is expressive and painterly.

Libellen im Element

von der Larve zur geflügelten Schönheit

Berufsbegleitendes Studium
Vierjährige Diplombildung in bildender Kunst
an der Visual Art School Basel
Dozenten: Charles Blockey & Fredy Buchwalder
Carola Seuret | 09/2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Wie bin ich in meinen Prozess gekommen?	3
Wieso dieses Thema?.....	3
Leben in zwei Welten – Aus dem Wasser in die Luft.....	4
Übersinnliches / Polarität	4
Lebenszyklen.....	5
Die vier Elemente	5
Larvenstadien	5
Die Entpuppung (Befreiung-Transformation)	7
Mein emotionales Erlebnis bei der Beobachtung	8
Meine Inspirationsquelle Zuhause am Teich	9
Zeichnerische und malerische Begegnungen und Beobachtungen.....	12
Farbklänge des Tierkleides von verschiedenen Libellen	13
Farbklang des Tierkleides einer toten Libelle	17
Farbklänge auf Gefühlsebene	18
Farbklänge Umgebung / Lebensraum	19
Bewegungen / Rhythmen - Geräusche.....	21
Flügel.....	25
Augen	30
Danksagung.....	32
Quellennachweise	33

Einleitung

Das Hauptgewicht meiner Projektarbeit liegt einerseits bei der Malerei aber auch bei der Beobachtung des vollständigen Lebenszyklus des Insekts: vom Ei bis hin zur sterbenden Libelle.



Wie bin ich in meinen Prozess gekommen?

Die Prozess-Arbeit begann direkt in der Natur, genau genommen am Teich.

Zeitraum: Mai - September 2019/2020

Es ist für mich wichtig, einen Teil meiner Malerei draussen durchführen zu können. Nur so kann ich mir einen persönlichen Eindruck verschaffen und mich umso mehr ins Leben der Libellen versetzen. Die Farbklänge der verschiedenen Libellenarten wahrnehmen und sie beobachten, wie sie sich verhalten und bewegen, das ist für mich eine wunderschöne Inspirationsquelle! Auch nehme ich die Farbklänge wahr, welche auf der Gefühlsebene in mir stattfinden.

Wieso dieses Thema?

Wieso faszinieren mich diese Insekten so sehr und was hat mich dazu bewegt, meine Abschlussarbeit über dieses Thema zu absolvieren?

Es sind die filigranen Linien und Bewegungen des grazilen Insekts und die grosse Vielfalt an Farbklingen. Wie sie in der Luft tanzen und schweben ist bewundernswert. Auch die transparenten, wabenartigen Flügel sind einmalig - sie schimmern in der Luft wie Perlmutter und geben ein eigenartiges Geräusch wieder. Ich sehe die Lebendigkeit und spüre die Energie und Kraft während der Metamorphose.

Durch diesen langen Arbeitsprozess und den stetigen Beobachtungen ist eine seelische Beziehung zum Tier entstanden, welche auf der emotionalen Ebene in mir etwas ganz Besonderes und Schönes ausgelöst hat. Ich kann «das ganz besondere und Schöne» nicht in Worte fassen, jedoch in den Bildern mit Farbklingen und Linien zeigen.

Im Sommer 2018 hatten wir unsere Intensivwoche in der Visual Art School, Münchenstein zum **Thema Tierklang**. Jeder Schüler durfte sich ein Tier aussuchen, mit dem er sich während des ganzen Workshops auseinandersetzte. Dies nebst dem theoretischen und praktischen Teil der anderen Tierarten (Löwen, Bison und Vögel). Nach langem Überlegen - obwohl mich diese Insekten schon immer faszinierten - entschied ich mich für die Libelle. Diese Intensivwoche war, wie das Wort schon sagt, sehr intensiv für mich! Das Thema hat mich so beschäftigt, dass ich zu fest ins Detail gehen wollte um meinen Wissensdurst zu löschen. Denn mich interessierte der ganze Lebenszyklus – von der Larve bis zur Libelle! Für mich war klar, dass diese Projektarbeit in dieser Woche der Beginn meiner Diplomarbeit sein wird und ich befasste mich von dem Moment an mit diesem Thema.

Leben in zwei Welten – Aus dem Wasser in die Luft

Die schlüpfenden Larven leben, im Vergleich zu den Libellen, ein oder mehrere Jahre im Wasser. Sie sind gefräßige Räuber und fressen sogar ihresgleichen. Nach mehreren Häutungen erreichen sie die Schlupfreife. Sie steigen an einer geeigneten Stelle aus dem Wasser, meist an einem Grashalm. Die Larvenhaut platzt am Rücken auf und das fertige Insekt schlüpft. Die Metamorphose ist eine der sensibelsten Phasen im Leben einer Libelle, da sie mit weicher Haut und noch nicht ausgefalteten Flügeln völlig schutzlos ist. Sie führen ein nur wenige Wochen dauerndes, aber rasantes Leben an Land und in der Luft. In dieser Zeit sind die Libellen meist auf der Jagd nach Fressen sowie auf Partnersuche und Eiablage.

Libellen leben seit über 300 Millionen Jahren auf unserem Planeten!
6'000 Arten sind weltweit bekannt. In Europa sind es etwa 140 Arten und von diesen sind es ungefähr 81 in der Schweiz und in Deutschland.

Die meisten Libellenarten leben in stehendem Gewässer, in Seen, Weihern und Teichen. So manche Arten kann man am Gartenteich beobachten, bei der Jagd, bei der Suche nach Weibchen oder bei der Eiablage.

“ Informationsquelle: Buch Dr. Thomas Brockhaus (Libellenkundler)

Übersinnliches / Polarität

Wo nehme ich etwas Übersinnliches wahr und wo sehe/spüre ich die Polarität?

Das Doppelleben einer Libelle hat für mich etwas Übersinnliches:

Die zweite Geburt - das zweite geschenkte Leben! Vom Räuber, zur geflügelter Elfe! Von der Dunkelheit ins Licht!

Im Leben der Dunkelheit bei der ersten Phase als Larve (**Innen-Leben**) und im Licht bei der lebendigen Libelle (**Aussen-Leben**) sehe, respektive spüre ich die Polarität.

Lebenszyklen

Die vier Elemente

Während ihres mehrjährigen Lebens sind die Libellen mit allen vier Elementen in Verbindung. In der ersten Lebensphase, als Larve, bewegen sie sich unter **WASSER** respektive in der **ERDE** und während der Metamorphose suchen sie sich einen geeigneten Ort für die Entpuppung zur Libelle, meist nahe am Gewässer an einem Grashalm. Infolgedessen kommen die Elemente **ERDE** und **LUFT** in den Vordergrund. Auch ist **FEUER** während der ganzen Lebensphase spürbar, sowohl bei der Nahrungssuche, bei der Geburt einer Libelle, bei den akrobatischen Flügen, als auch bei der Paarung.

Larvenstadien

Papier 14,7 x 21 cm

Acryl, Asche

Pinsel



Die Larven während der Zeit, in der sie sich im Gewässer, meist am Grund des Teiches unter der Erde verstecken – Element ERDE & WASSER

24,4 x 20,2 cm

38 x 18,5 cm



Larven, auf der Suche nach einem geeigneten Platz für die Geburt – Element ERDE & LUFT



Fotos aufgenommen an unserem Teich

Die ganze Umwelt ist von grosser Bedeutung: gute Wasserqualität für die Larvenzeit sowie Eiablage, geeignete und saubere Vegetation für die Metamorphose und auch saubere Luft zum Atmen und für Flugkünste in der Luft.

Die Entpuppung (Befreiung-Transformation)

Papier 38 x 18,5 cm

Acryl, Asche

Pinsel



Bei der Entpuppung spüre ich die Kraft, aber auch das Gefühl der Larve eingesperrt zu sein.
Ich spüre den Drang nach Freiheit und dem Element FEUER.

Mein emotionales Erlebnis bei der Beobachtung

Mein Mann und ich hatten das Glück, letztes Jahr 2019 die Transformation einer Libellenlarve zu beobachten. Wir durften miterleben und zusehen, wie die Libelle geschlüpft ist. Da dies eine der sensibelsten Phasen im Leben einer Libelle ist, kam es schlussendlich zu einer nicht erfolgreichen Geburt. Die Libelle konnte sich beim Schlüpfen nicht von der Larve lösen, da der Kopf am Körper der Larve eingeklemmt war. Wir versuchten sie zu retten, jedoch ohne Erfolg! Dies war für mich ein sehr emotionales Ereignis!



Fotos aufgenommen an unserem Teich

Meine Inspirationsquelle Zuhause am Teich



Ein Paarungsfestival



Federlibellen

Beim Paarungsakt sieht man oft eine Herzform, das sogenannte Paarungsrade. Deshalb eignet sich für mich in dieser Form die französische Übersetzung am besten: Libellule - hört sich so liebevoll an!



Königslibelle bei der Eiablage (Familie: Edellibelle)

Betrachtet man die Bilder, so erkennt man sehr gut die markanten Züge einer Drachenfliege (Dragonfly – engl. für «Libelle»).



Folgende Libellenarten sind in unserem Garten derzeit zu sehen:

- Königslibelle
- Blaupfeil
- Plattbauch
- Vierflecklibelle
- Azurjungfer
- Federlibelle
- Scharlachlibelle
- Feuerlibelle
- Heidelibelle
- Flussjungfer

Libellen setzen ihre Kräfte in verschiedener Art und Weise ein: während der Metamorphose, beim Fliegen, bei der Paarung sowie bei der Rivalität.

Libellen sind Sontentiere und deshalb frage ich mich immer und immer wieder, wo sie sich bei schlechtem Wetter aufhalten und ihren Unterschlupf haben. Ich weiss es nicht und habe es bis heute nicht herausgefunden.

Zeichnerische und malerische Begegnungen und Beobachtungen

Papier 30 x 40 cm

Tusche

mit Fächerpinsel



Während sich die Königslibelle (Männchen) an unserer Yucca im Garten ausruhte, näherte ich mich und nutzte die Gelegenheit, in wenigen Minuten, mit dem Fächerpinsel und wasserverdünnter Tusche, die Libelle in dynamischen Strichen zu malen.

Farbklänge des Tierkleides von verschiedenen Libellen

Papier 23 x 23 cm

Acryl, Tusche und Ölkreide

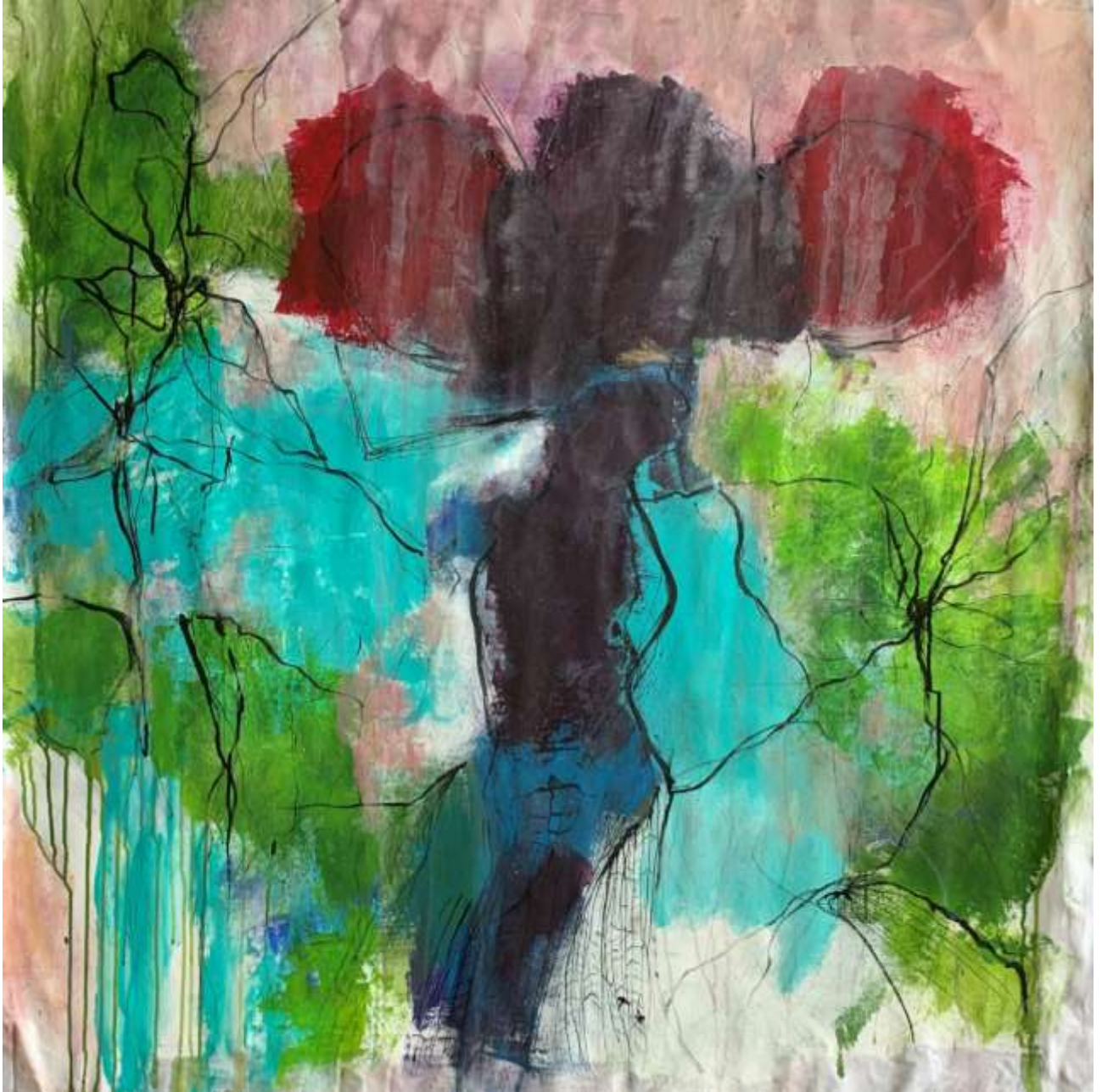
Pinsel, Ast für die filigranen Linien



Textil: Baumwolle grundiert 116 x 110 cm

Acryl, Tusche und Ölkreide

Pinsel, Spachtel, Ast für die filigranen Linien



Papier 66,5 x 66.5 cm

Acryl, Tusche und Ölkreide

Pinsel, Ast für die filigranen Linien



Nebst der Stofflichkeit, welche ich mit der Trockentechnik und den intensiven Farbtönen des Tierkleides hergestellt habe, habe ich zudem mit Linien und den markanten Flecken der grünen Flussjungfer die Gestik zum Ausdruck gebracht. Das Gesamtbild weist eine grosse Lebendigkeit und viel Kraft aus.

Papier 66,5 x 68,5 cm

Acryl und Ölkreide

Pinsel



Nahaufnahme einer Mosaikjungfer

Hier habe ich mit der Trockentechnik gearbeitet und durch die verschiedenen Schichten von Farbtönen spannende Farbklänge herausgeholt. Die organischen Formen, welche zu sehen sind, geben dem Bild somit eine dreidimensionale Wirkung und Schwere, aber gleichzeitig auch eine Leichtigkeit durch das Weiss.

Farbklang des Tierkleides einer toten Libelle

Das Sterben einer Libelle beim Wechsel der Jahreszeit mit zunehmend kälteren Temperaturen empfinde ich nicht als tragischen Tod - das ist Bestandteil unserer Natur. Mit dem ersten Frost erfrieren die kälteanfälligen Insekten.



Bild oben: Man könnte denken, dass es eine Photographie ist, jedoch habe ich eine tote Libelle aus meiner Sammlung abgezeichnet.

Bild unten: tote Libelle, welche ich auf meiner Reise in Chile am Strassenrand fand.

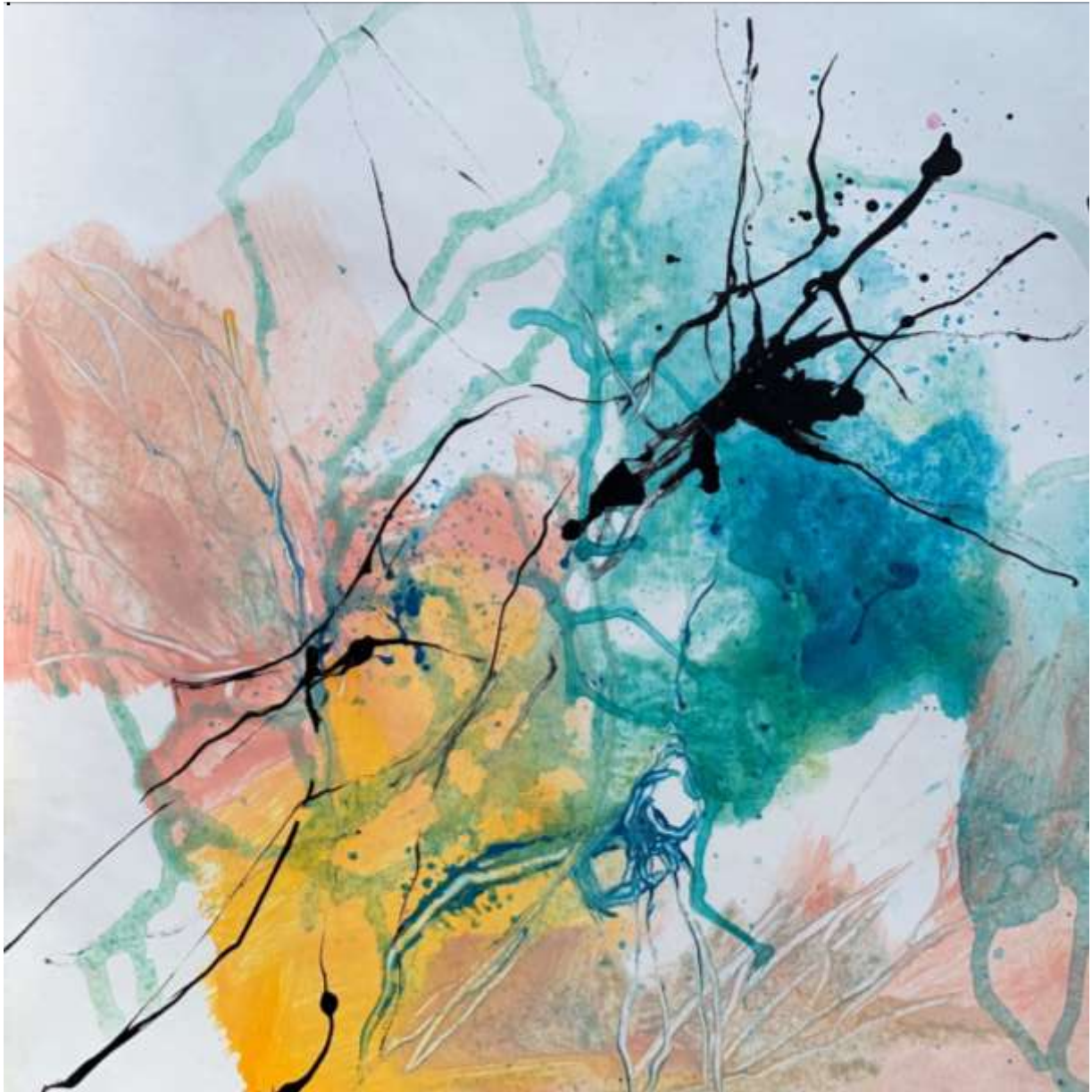


Bei der Geburt gewinnen die Libellen an intensiven Farbklänge (Pigmentfarben), beim Tod hingegen verlieren sie diese wieder, da die Muskeln verwesen. Das Kleid des Tieres verwandelt sich in tertiäre Farbtöne, je nach Libellenart.

Farbklänge auf Gefühlsebene

Papier 30 x 30 cm

Acryl, Ölkreide und Tusche



Ich assoziiere die Libelle als zartes, feingliedriges und empfindliches Geschöpf. Deshalb nehme ich die Farbklänge auf meiner Gefühlsebene in den Pastelltönen wahr.

Farbklänge Umgebung / Lebensraum

Farbklänge der Umgebung / Lebensraum, Beziehung zu den Elementen Luft, Wasser und Erde und zur Pflanzenwelt

Papier 37 x 37 cm / 35 x 29,5 cm

Acryl, Tusche



Textil: Baumwolle grundiert 209 x 128,5 cm

Acryl, Tusche und Ölkreide

Pinsel, Ast für die Linien



Durch das grosszügige Format konnte ich in den Lebensraum der Libellen, direkt am Teich, eintauchen. Ich konnte auf naher Distanz die Klänge der Geräusche wahrnehmen. Betrachte ich das Bild, so sind die Insekten im feinstofflichen Sinne bei mir.

Die Transparenz verdanke ich der wässrigen Technik, welche ich zu Beginn angewendet habe. Alle vier Elemente sind spürbar: Transparenz für Luft, Farbe Blau für Wasser, die pflanzliche Struktur und Linien für Erde. Das Feuer entfachte in mir während meines malerischen Prozesses.

Bewegungen / Rhythmen - Geräusche

Die grazilen Bewegungen einer Libelle - kaum hörbar!

Wenn ich beobachte, wie sich die Libellen in der Luft bewegen, im Kreis, aber auch in langen und kurzen Linien und Abständen, dann wäre das passende Instrument zu den Bewegungen die Geige.

Papier 35 x 29,5 cm

Ölkreide, Tusche und Feinliner

Pinsel



Papier 15 x 260 cm

Ölkreide

Pinsel



Bei diesen beiden Momenten hörte ich bewusst dem Geräusch einer Grosslibelle zu, während sie bei der Eiablage verschiedene Orte aufsuchte. Ich identifizierte meine persönlichen Farbklänge und setzte die für mich passende Gebärde (Struktur des Geräusches).

Papier 40 x 40 cm

Acryl, Tusche

Pinsel

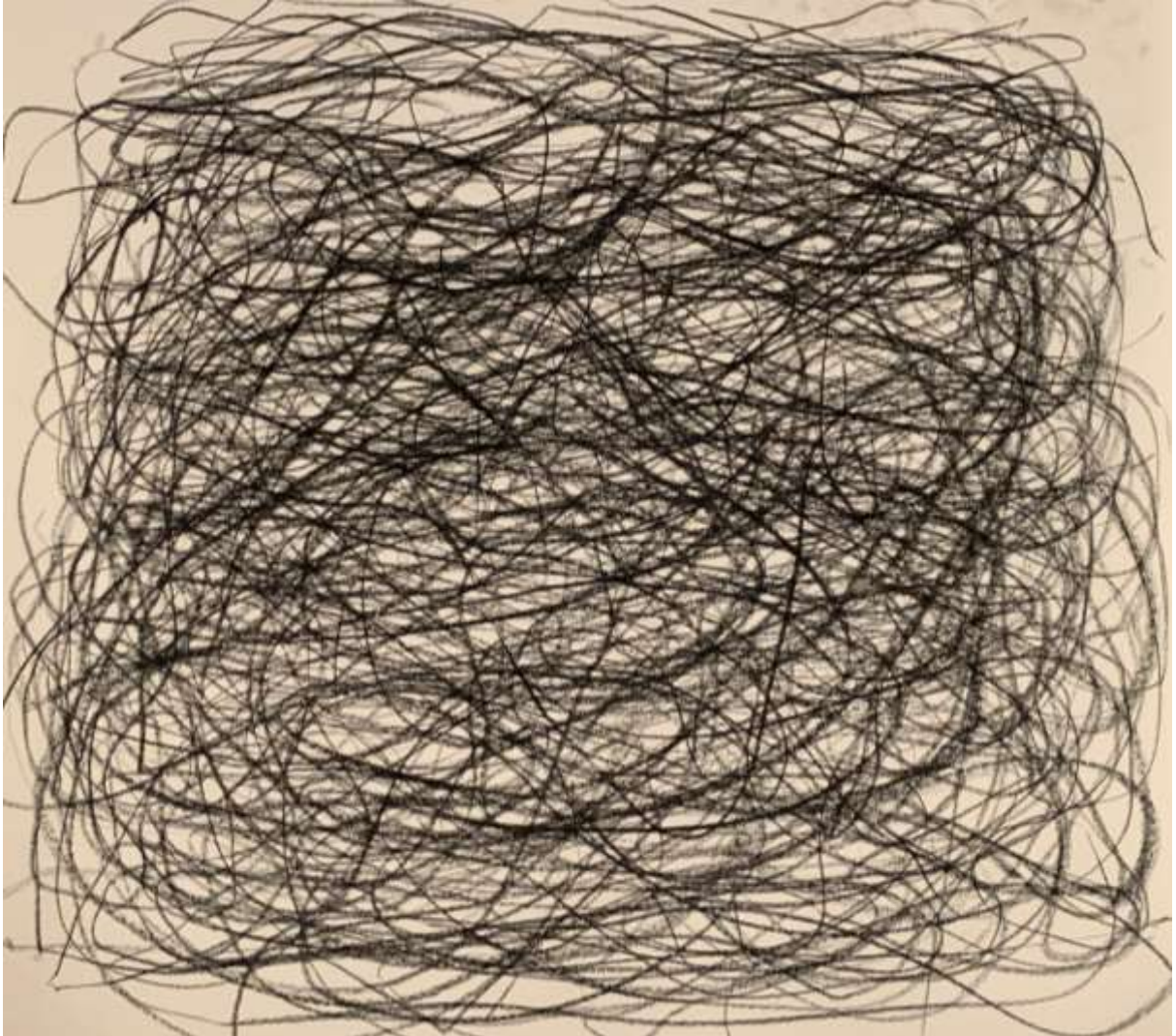


Ich beobachtete die Heidelibellen (Männchen in rot und Weibchen im tertiären Farbklang) bei der Eiablage. Je nach Libellenart werden andere Strategien angewendet. Kleinlibellen suchen sich gemeinsam als Paar einen geeigneten Platz, oft auf Seerosenblättern, hingegen üben Grosslibellen ihre Eiablage im Alleingang aus.

Bei den Heidelibellen ist es jedoch so, dass das Männchen das Weibchen begleitet und im Tandemflug das Weibchen bei jedem Wasserkontakt einige Eier entlässt - ein wunderschönes Schauspiel. Bei jedem Wasserkontakt kamen Wasserringe zum Vorschein.

Papier 70 x 70 cm

Kohlenstift



Spät abends an einem Sommertag hatte ich das Vergnügen, die Flugkünste einer Libelle zu bestaunen und mit einem Kohlenstift die Bewegungen und Rhythmen mitzuverfolgen. Dieser Akt dauerte mindestens 20 Minuten und es machte richtig Spass zuzusehen und blind meine Linien zu ziehen. Je nach Bewegung, waren die Linien dick, dünn, fein oder kräftig.

Flügel

Libellen gehören zu den besten Fliegern unter den Insekten. Als gewandte Jäger haben sie einen komplexen Flugapparat. Die vier Flügel sind mit luftgefüllten Adern (Tracheen) durchzogen. Sie haben durch eine Knickstruktur einen dreidimensionalen, extrem strapazierfähigen Aufbau. Ein Flügelmal in Nähe der Flügelspitzen (Pterostigma) dient der Stabilisierung. Mächtige Muskeln in der Brust der Tiere sind die Motoren des rasanten Fluges. Während die vier Flügel der Kleinlibellen alle gleich gebaut sind, unterscheiden sich bei den Grosslibellen Vorder- und Hinterflügel in ihrem Bau. Libellen gelingen rasante Flugmanöver, um Fressfeinde auszuweichen oder eine Beute zu ergreifen oder aber auch, um einen Geschlechtspartner zu finden. Über den Libellenflug wurde in den letzten Jahren viel geforscht, kann er doch ein Vorbild für viel technische Anwendungen sein. So haben Zeitlupenaufnahmen gezeigt, dass Grosslibellen alle vier Flügel unabhängig voneinander schlagen können. Falls es nötig ist, fliegen sie sogar kurze Strecken rückwärts. " Informationsquelle: Buch Dr. Thomas Brockhaus (Libellenkundler)





Ausgewachsene Libellen fliegen nicht lange, nach ein bis zwei Monaten ist ihr Körper oft von den vielen Revierstreitigkeiten gezeichnet und das Leben der Libelle geht zu Ende. Die Flügel sind so gemacht, dass sie diese Zeit überstehen. An den Flügeln kann man deshalb auch relativ gut das Alter der Libellen erahnen. Diese Herbst-Mosaikjungfer kann mit den abgenutzten Flügeln noch fliegen, jedoch denke ich nicht, dass sie damit noch erfolgreich jagen kann. " <https://www.libellen.tv/beschreibung/libellenfluegel.html>

Papier 65 x 75 cm

Acryl, Pigment, Japan-Seidenpapier

Pinsel



Mit der wässrigen Technik und der, vom Seidenpapier entstandenen Struktur, habe ich meine Wahrnehmung zum Ausdruck gebracht: die Transparenz und Leichtigkeit des schimmernden Libellenflügels. Beim lasierenden Farbauftrag verspürte ich bereits Leichtigkeit, Atmung und Luft.

Bekommt das Bild viel Tageslicht, so entsteht der Perlmutter Effekt, welcher in der Natur bei den Libellen zu sehen ist.

Papier 75 x 120 cm

Acryl, Tusche

Pinsel



Viel Wasser und wenig Acrylfarbe war bei diesem Bild im Spiel. Am Anfang mit lasierenden Schichten und beim Eintrocknen der Farbe habe ich angefangen das Papier in alle Richtungen zu bewegen, damit es zu dieser Struktur kam. Mit dieser Technik habe ich auf abstrakte Art die Flügelqualität hervorgeholt.

Ich fand diese Technik beeindruckend, weil mir in diesem Moment der Vorgang der Flügelentfaltung bei den Libellen real vorkam. Denn beim Schlupf der Libellen werden die Flügeladern mit Körperflüssigkeit aufgepumpt. " betreffen die Bilder Seite 28 u. 29

Papier 100 x 110 cm

Acryl, Tusche

Pinsel



Jede Farbschicht war ein Experiment für mich und eine für mich neue Technik, die ich erst bei diesem Bild entdeckte. Ich konnte beobachten, wie jede Farbe in die Adern des Libellenflügels floss und somit das Bild Schritt für Schritt zum Leben erwachte.

Augen

Die Komplexaugen der Insekten setzen sich aus vielen Einzelaugen zusammen. Sie werden deshalb Netzaugen oder Facettenaugen genannt. Jede einzelne Facette ist ein kleines sechseckiges Einzelauge. Das Gesamtbild setzt sich wie bei einem Puzzle aus tausenden Einzelbildern zusammen. Libellen haben grosse, auffällige Komplexaugen, die beidseitig am Kopf sitzen. Bei den Grosslibellen stossen die Augen in der Kopfmittle fast zusammen, bei den Kleinlibellen hingegen sind die Augenabstände grösser. Bei den Edellibellen können bis zu 28'000 Einzelaugen in einem Komplexauge vereinigt sein. Kleinlibellen haben etwa 7'000 Einzelaugen. Mit den Komplexaugen können Libellen über eine Entfernung von mehr als 20 Meter und mehr andere Objekte deutlich sehen. Im Unterschied zum menschlichen Auge sind dabei auch die Sichtrandfelder scharf abgebildet. Auch Bewegungen werden bis zu dieser Entfernung äusserst präzise registriert. Schnelle Bewegungsabläufe erfasst das Libellenauge in allen Einzelheiten, denn Libellen sind Jäger der Lüfte, die ihre Beute im Flug fixieren und fangen. Zusätzlich zu den Komplexaugen besitzen sie noch drei sogenannte Punktaugen auf der Stirn. Sie nehmen vor allem geringe Helligkeitsunterschiede wahr und könnten für das Sehe in der Dämmerung von Bedeutung sein. " Informationsquelle: Buch Dr. Thomas Brockhaus (Libellenkundler)





Danksagung

Die Teilnahme an der Visual Art School habe ich Natacha Di Nucci zu verdanken. Sie wusste, dass ich mich für ein berufsbegleitendes Kunstmalstudium interessiere und hatte mir damals die Visual Art School empfohlen.

Ein herzliches Dankeschön an Freddy & Charles, dass ich die Visual Art School überhaupt besuchen durfte.

Es war eine intensive und schöne, manchmal aber auch eine harzige Zeit, da mir nicht alle zwölf Themen von Beginn an Freude bereiteten. Ich möchte dennoch diese Zeit nicht missen, denn es waren für mich vier wertvolle Jahre, in denen ich viel lernen konnte und lieben Menschen begegnen durfte.

Oftmals kam ich freitags mit einem brummenden Kopf in die Schule, da ich mit meinen Gedanken noch immer in der Firma war und oft auf die Minute genau in den Unterricht marschierte. Kaum war ich angekommen, schon ging's mir viel besser und ich freute mich, nebst der Malerei im Unterricht, auch auf den Austausch mit netten Schulkameraden, mit denen ich z.T. noch heute in Kontakt bin.

Ein grosses Dankeschön geht auch an meinen Mann, François, für die wunderschönen Fotoaufnahmen, die er für mich gemacht hat. Er war während meiner Abschlussarbeit stets eine grosse Unterstützung. Auch er bekam grosse Freude an diesen Insekten, wodurch wir ein weiteres gemeinsames Interesse entdeckt haben.

Auch meiner Familie und Freunden sowie Arbeitskollegen habe ich zu danken, welche mich mit tollen Diskussionen über meine Abschlussarbeit begleiteten. Es ist schön zu sehen, dass sich viele für meine Abschlussarbeit interessieren und immer wieder nachfragen, wie es mir bei meiner Projektarbeit geht.

Ich bin sehr dankbar, dass ich für meine Abschlussarbeit dieses Thema ausgesucht hatte. Es war für mich eine Bereicherung und ich habe viel über diese Tierwelt erfahren können.

Die Libellen werden mich stets begleiten und sind zu einem wichtigen und inspirierenden Bestandteil meines Lebens geworden!

Quellennachweise

Dr. Thomas Brockhaus (Libellenkundler)

<https://libellen.ch/>

<https://www.libellen.tv/beschreibung/libellenfluegel.html>

<https://www.digitalefolien.de/biologie/tiere/insekt/libelle.html>

Fotographien meines Mannes, François Seuret